



Kachelofen – Bausatz

Thorsten Spies – Unterm Steimel 8a – D-57319 Bad Berleburg
 Tel.: 02755 – 224653 www.kachelofen-bausatz.de

Die Kachelofenkunde

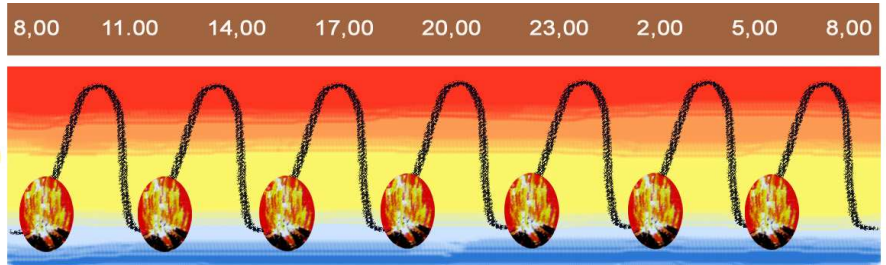
Die folgenden Grafiken zeigen die verschiedenen Ofenformen mit ihrer Bedienung und Holzverbrauch in einem Zeitintervall von 24 Stunden. Sehr deutlich werden die Raumtemperaturen anhand der Temperaturkurven.

Der Warmluftofen



Warmluftkachelofen
 Kaminofen
 Schwedenofen
 Heizkamine
 Kochherde

Warmluftofen bestehen aus einem fertigen Metall-Heiztechnikteil (Heizkamine), evtl. zusätzlichem Nachheizkasten, und mit meistens einem Sichtfenster. Bei dieser Ofenform wird der Metalleinsatz so verkleidet oder ummauert, dass dieser wie ein Kachelofen aussieht, aber keiner ist. Ein Kaminofen steht dagegen eigenständig im Wohnraum. Diese Öfen reagieren sehr schnell und müssen dadurch ständig beheizt werden (Dauerbrand). Durch die dadurch notwendige Luftzufuhrdrosselung verbrennt das Brennholz langsam und entsprechend schadstoffreich. Die Wärmeabgabe erfolgt fast ausschließlich durch Konvektion, nur geringe Strahlungsanteile erreichen die Ummauerungen oder Verkleidungen.

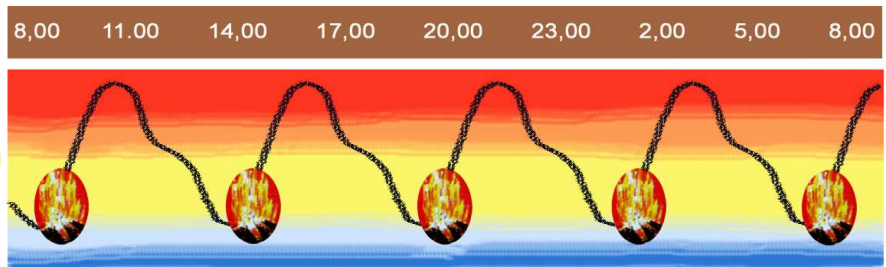


Der Kombiofen



Warmluftkachelöfen und
 Heizherde mit keramisch
 nachgeschalteten
 Rauchgaszügen

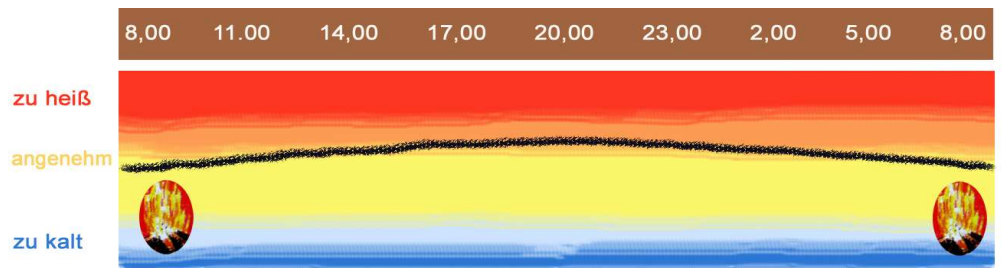
Ein kombinierter Warmluftofen besteht aus einem fertigen Heizeinsatz und keramisch nachgeschalteten Rauchgaszügen. Diese Ofenform wird mehrmals pro Tag eingeheizt. Je nach Ausbau der Rauchgaszüge erhält dieser Ofen eine unterschiedliche Speicherkapazität, indem die Temperatur der Rauchgase gespeichert, und nicht direkt durch den Schornstein abgeleitet wird. Die Wärmeabgabe erfolgt zum Teil durch Strahlungswärme aber überwiegend als Konvektionswärme über den Heizeinsatz. Der Wirkungsgrad ist lange nicht der gleiche wie bei einem Speicherkachelofen.



Der Speicherkachelofen



Grundofen
(G-S-H Speicherkachelofen)
Specksteinofen



Grundkachelofen und Specksteinofen bestehen ausschließlich, bis auf Heiz- oder Putztüren, aus Keramik oder Gestein, mit geschliffenen oder gekachelten Oberflächen. Die Befeuerung des Grundofens erfolgt ein- oder zweimal pro Tag, und erreicht hierbei einen Wirkungsgrad von bis zu 98% der Wärmeausnutzung. Dabei wird die gesamte Holzmenge (ca. 12 - 15 kg) für eine Befeuerung auf einmal eingelegt und verbrannt (Zeitbrand). Die Vollkeramische Bauweise übernimmt dabei die Aufgabe, Wärmemengen von Feuer und Rauchgasen zu speichern und als gesunde Strahlungswärme gleichmäßig in den Wohnraum abzugeben. Dadurch entsteht ein angenehmes Raumklima, das von keiner anderen Heizung oder Ofen erreicht wird. Um die Korpuskelstrahlung der Sonne perfekt zu kopieren, darf im Ofen kein elektromagnetisch leitfähiges Material verwendet werden.